

DGaaE Nachrichten

39. Jahrgang
Heft 1/2
November 2025

ISSN 0931 – 4873

Briefwahl des DGaaE-Vorstandes

Die Unterlagen finden Sie in diesem Heft!



Deutsche Gesellschaft
für allgemeine und
angewandte Entomologie e.V.



Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Bericht über die DGaaE-Tagung 2025.	5
Protokoll zur zur Mitgliederversammlung der DGaaE	10
Aus den Arbeitskreisen	17
Bericht über die 30. Tagung des AK Zikaden Mitteleuropas ”	17
Bericht zur Tagung 2023 des Arbeitskreises „Medizinische Arachno- Entomologie“ in Hohenheim	24
Bericht zur Tagung 2024 des Arbeitskreises „Medizinische Arachno- Entomologie“ in Karlsruhe	36
Aus Mitgliederkreisen	58
Neue Mitglieder	58
Verstorbene Mitglieder.	58
Nachruf auf Horst Bathon	59
Literaturhinweise	63
Vermischtes	65
Älteste Bernstein-Insekten aus Südamerika entdeckt	65
Hummeln bestäuben Lindenblüten seit Millionen Jahren	65
Dramatische Folgen des Insektensterbens	66
Veranstaltungshinweise.	67
Impressum, Anschriften, Gesellschaftskonto.	68

Titelfoto: *Leptopilina japonica* Novković & KIMURA, 2011, (Hymenoptera: Figitidae)

Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* (MATSUMURA, 1931) ist ein schwerwiegender Schädling im Beeren und Steinobstanbau. Ursprünglich aus Südost-Asien stammend, ist diese invasive Art mittlerweile auf fast allen Kontinenten zu finden. Mit etwa zehn Jahren Verzögerung ist ihr nun die hier abgebildete parasitische Wespe aus dem gemeinsamen Ursprungsgebiet bis nach Deutschland gefolgt. Vieles spricht dafür, dass sich die Art in Deutschland selbstständig lokal etablieren konnte.

Literatur:

MARTIN, J., VOGEL, J., PETERS, R.S. & HERZ, A. (2023): First record of *Leptopilina japonica* Novković & Kimura, 2011 (Hymenoptera: Figitidae) in Germany, a parasitoid of the Spotted Wing *Drosophila suzukii* (Matsumura, 1931) (Diptera:Drosophilidae). – J Appl Entomol. ;**147**:1067-1073.

S. auch: DGaaE Nachr. **28**/1 (2014): 53 f.; **29**/1 (2015): 29-31, 51; **30**/1 (2016): 15 f

Foto: Maximilian Pink, JKI Dossenheim.

**Bericht zur Tagung des Arbeitskreises
„Medizinische Arachno-Entomologie“
(Tagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische
Entomologie und Acarologie; DGMEA)
vom 12. bis 14. September 2024 in Karlsruhe**

Zur Tagung 2024 hatte Dr. Olaf Zimmermann als Leiter des Labors für Zoologische Diagnostik in das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg in Karlsruhe eingeladen. An der Veranstaltung nahmen insgesamt 33 Personen aus Universitäten, staatlichen Instituten, der Industrie und privaten Institutionen teil, davon sechs Studierende. Die Tagung mit dem Schwerpunktthema „Eingeschleppte und eingewanderte Arthropoden“ begann am 12. September nachmittags im benachbarten Gemeindesaal der Evangelischen Gemeinde Grötzingen mit einem Überblick von Dr. Wolfgang Wagner, dem Leiter des Referates ‚Biologische Diagnosen, Pflanzengesundheit‘, zu den Aktivitäten des Technologiezentrums. Es folgte ein Vortrag von Dr. Olaf Zimmermann zum Thema „Neozoen im südlichen Rheingraben: vom Japankäfer *Popillia japonica* bis zur „Kehler Ameise“ *Tapinoma magnum*“. Den Abschluss bildete ein Vortrag von Dr. Reiner Pospischil von PMP-Biosolutions zum Wanderungsverhalten und der passiven Einschleppung von Insekten. Am Abend ergaben sich beim geselligen Beisammensein im Gemeindesaal viele Diskussionsmöglichkeiten.

Die Vortragsreihe am Freitag, 13. September 2024, begann mit einem Vortrag von Dr. Reiner Pospischil zur Bedeutung der Superkolonien bei der Ausbreitung von invasiven sozialen Insekten. Stellvertretend für Frau Dr. Gabi Müller berichtete Werner Tischhauser von der Fachstelle ‚Schädlingsbekämpfung‘ der Stadt Zürich über invasive Insektenarten in der Schweiz: die Tigermücke *Aedes albopictus*, die Asiatische Hornisse *Vespa velutina* und der Japankäfer *Popillia japonica* sowie in einem weiteren Vortrag von dem Fallbeispiel der Bekämpfung von *Tapinoma magnum* in der Stadt Zürich. Frau Dr. Imke März von der Tierklinik Hofheim referierte über die Bedeutung von *Dirofilaria immitis* als eingeschleppte Gefahr für Hund und Mensch. Im zweiten Vortragsblock des Tages mit Vorträgen von Studierenden des Friedrich-Loeffler-Instituts und des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung präsentierte Frau Anja Voigt Untersuchungen zum Winter-Monitoring von *Culicoides* (Diptera: Ceratopogonidae) innerhalb von Tierställen in Deutschland von November bis März 2022/2023 und 2023/2024. Es folgte Lars Kalweit mit einem Vortrag zur Habitatbindung potenzieller Vektorarten der Gattung *Culicoides* (Diptera: Ceratopogonidae) auf einem intensiv genutzten landwirtschaftlichen Betrieb in Mecklenburg-Vorpommern. Frau Nihal Telli informierte über die in Stechmücken-Fängen (Diptera: Culicidae) nachgewiesenen Krankheitserreger in Deutschland und Frau Henrike Nehls über Flugaktivitäten von *Aedes vexans* (Diptera: Culicidae) in verschiedenen Landschaftsstrukturen. Nach der Mittagspause begann Kai Gloya vom LAGuS Mecklenburg-Vorpommern mit einem Vortrag zu der aus Japan stammenden Rehlausfliege *Lipoptena fortisetosa*. Frau Rebecca Vogt von der Universität Hohenheim präsentierte einen Fallbericht zur durch Auwaldzecken

übertragenen equinen Piroplasmose bei einer Pferdeherde im Landkreis Rastatt. Anhand praktischer Beispiele stellte Dr. Olaf Zimmermann nachfolgend Stärken und Schwächen morphologischer und molekularer Artbestimmung vor. Professor Martin Pfeffer von der Universität Leipzig betonte die Bedeutung der Europäischen Wildkatze als Träger Zecken-übertragener Pathogene. Am Anfang der letzten Vortragssektion berichtete er weiterhin über den Einfluss der Landnutzung auf die Prävalenz und die Genodiversität von *Borrelia burgdorferi* s.l. bei Zecken aus Mitteldeutschland. Daniel Krämer, MIBABS Schädlingsbekämpfung Berlin, referierte zum Thema „Bettwanzenbekämpfung – die unsichtbare Windmühle – von Betroffenen und Betrügern“. Stephan Biebl vom Ingenieurbüro für Holzschutz in Benediktbeuern demonstrierte die akustische Detektion von eingeschleppten invasiven Schadinsekten am Holz, und Dr. Manfred Ullitzka, Thrips-iD Offenburg, beendete die Session mit einem Vortrag zu Thripsen als Hygieneschädlingen.

In der sich anschließenden Mitgliederversammlung der DGMEA wurde u.a. über die Preise für die besten Vorträge von Student(inn)en abgestimmt. Geehrt wurden Henrike Nehls, Anja Voigt und Rebecca Vogt. Das gemeinsame Abendessen in einem italienischen Restaurant wurde für viele Diskussionen genutzt.

Am Samstag dankte Dr. Reiner Pospischil den Ausrichtern der Tagung und leitete am Vormittag mit Dr. Olaf Zimmermann die Bestimmungsübungen der eingeschleppten und eingewanderten Arthropoden. Hierbei lagen die Schwerpunkte auf den nach Europa eingeschleppten Coleopteren – Cerambycidae (Bockkäfer), Bostrychidae (Bohrkäfer), Ptinidae (Nagekäfer) und Dermestidae (Speckkäfer) – sowie invasiven Ameisen (Formicidae) und Fischchen (Zygentoma). Bei den im Pflanzenschutz relevanten Neobiota wurden aktuelle Neozoen und zu erwartende invasive Arten und deren Bestimmungsmerkmale als Adulte, mit Unterscheidung der Geschlechter, und Larven sowie Verwechslungskandidaten gezeigt. Hierbei wurden zu den Arten kurze Bestimmungshinweise als Handouts angeboten.

Da das Tagungsthema „Eingeschleppte und eingewanderte Arthropoden“ aktuell viel in der Presse aufgeführt wird, war das Interesse groß. Viele Teilnehmer aus allen deutsch-sprachigen Ländern sowie aus Wissenschaft und Praxis diskutierten die Thematik.

Vorstand der DGMEA

Gewittertierchen (Thysanopteren) – Kleinstinsekten, die verhaltensbedingt als Hygieneschädlinge in Erscheinung treten können

MANFRED R. ULITZKA

Thrips-iD, Straßburger Straße 37A, 77652 Offenburg, Deutschland

E-Mail: manfred.ulitzka@thysanoptera.de

Gewittertierchen sind sehr kleine Insekten mit einer Körperlänge von durchschnittlich nur zwei Millimetern. Sie werden der Ordnung Thysanoptera zugeordnet. Zwei Arten dieser Ordnung treten als „echte“ Gewittertierchen in Erscheinung: *Limothrips cerealium* und *L. denticornis*. Ihr Flug stellt eine Besonderheit dar. Für die winzigen Tiere verhält sich Luft wie ein zähes Medium. Masse und Geschwindigkeit spielen beim Fliegen für ihren Auftrieb eine nur untergeordnete Rolle; vielmehr nutzen sie die Viskosität der Luft. Der Flug ist dabei meist langsamer als die Windgeschwindigkeit. Gewittertierchen werden deshalb häufig mit Luftströmungen verdriftet.

An Sommertagen schwärmen die kleinen Insekten. Der Name „Gewittertierchen“ ist jedoch irreführend, denn Auslöser für die Schwarmflüge sind zunächst warme und eher trockene Witterungsbedingungen. Die Tiere erheben sich dann in Myriaden in die Luft. Natürlich kann an solchen Tagen auch eine gewisse Gewitterwahrscheinlichkeit herrschen und dadurch das Phänomen des Massenauftretens der Tiere an Gewitter gekoppelt erscheinen.

Eintretende Gewittersituationen nehmen durch elektrische Feldschwankungen großen Einfluss auf das Verhalten der Thysanopteren. Allerdings nicht in der Art, dass diese dabei nun günstige Witterungsbedingungen fänden. Vielmehr versuchen die in sämtliche Luftschichten dispergierten Insekten nun in Massen zum Boden zu gelangen und zu landen. Hier steigert sich ihre Individuendichte. Mit Winden werden die kleinen Tiere nun verdriftet und durch Hindernisse aus der Luft „gesiebt“.

Insbesondere durch das thigmotaktische Verhalten der Gewittertierchen, das sie veranlasst, in kleinste Ritzen einzudringen, treten sie nun als vielfältige Lästlinge und Schädlinge in Erscheinung und können so Hygieneprobleme an gelagerten Lebensmitteln, aber auch unter Verschlüssen von Getränkeflaschen verursachen. In Bezug auf letztere sind vor allem hell-durchsichtige Kunststoffverschlüsse problematisch. Hier überwiegt der Lichteinfall von oben. In diesem Fall wird das positiv phototaktische Verhalten der Tiere durch das negativ gravitaktische verstärkt. Die Tiere bewegen sich im Verschluss in Richtung Licht nach oben und verenden dort schließlich.

Literatur:

- BODE, W. (1989): Gutachten zum Auftreten von Fransenflüglern (Gewitterfliegen) an Verschlüssen von Getränkeflaschen. – Der Mineralbrunnen **2**: 35-36.
- LEWIS, T. (1973): Thrips – their biology, ecology and economic importance. – Academic Press, London, New York, 349 SS.
- ZUR STRASSEN, R. (1972): Über *Limothrips cerealium*, die „Gewitterfliege“. – Natur & Museum **102**: 336-342.

**Die nächste Tagung
der Deutschen Gesellschaft für
Medizinische Entomologie und Acarologie (DGMEA) /
des Arbeitskreises „Medizinische Arachno-Entomologie“
findet Im Herbst 2026 in Berlin statt.**

Weitere Informationen darüber erhalten Sie rechtzeitig
in den DGaaE Nachrichten
sowie auf den Webseiten
der DGaaE (<https://www.dgaae.de>)
und der DGMEA (<http://www.dgmea.de>)